

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Quellennachweis	VIII
Einleitung	1
A. Die Landschaft der innersten Schlei	2
1. Das Landschaftsbild	2
2. Versuch der Rekonstruktion des Bodens und der Gewässer	2
3. Die Schlei	6
4. Klima	7
B. Die räumliche Entwicklung Schleswigs	8
I. Die städtischen Siedlungen an der innersten Schleibucht, ehe die Ortslage der Altstadt Schleswig geschichtlich sicher bezeugt ist (800—1000)	8
1. Die ersten geschichtlichen Nachrichten und das Problem der Stadtentstehung	8
2. Das Sliasvik-Haithabuprobem	10
3. Verkehrslage der innersten Schleibucht und ihre handelsgeographische Bedeutung	12
4. Voraussetzungen und Erbe der heutigen Altstadt Schleswig	16
II. Ausbildung der Siedlungen auf dem Boden der gegenwärtigen Stadtlandschaft (1000 bis Gegenwart)	16
1. Entwicklung Schleswigs mit der heutigen Altstadt als Kristallisationskern (11.—16. Jahrh.)	16
a. Die ältesten Siedlungszeugnisse der „civitas Slesvicensis“	17
b. Ausdehnung und Umwallung der Stadt bis zum Ende des 13. Jahrhunderts	18
c. Ausbildung der „Nighenstat“ bis 1566	20
d. Innere Entwicklung der Stadt während dieser Zeit	21
a) Schleswig als Handelsstadt: Das Stadtrecht von 1200 — Burgen, Kirchen und Klöster — Anlage der Stadt in Grund- und Aufbau	21
β) Schleswig als Landstadt: Gründe des Niedergangs der Handelsmacht — Schleswigs grenzpolitische Bedeutung — Analyse des Nyghenstatgrundrisses — Stadtbild um 1580 und Kritik der Braunschweig Karte	24
2. Verlagerung des Schwerpunktes in die herzogliche Residenz und Ausbreitung städtischer Siedlungsformen um Schloß Gottorf (16.—18. Jahrhundert)	30
a. Historische und siedlungsgeographische Voraussetzungen	30
a) Schloß Gottorf	30
β) Der neue Tiefenweg am Westsaum der Schlei	31
b. Entstehung und Wachstum der Siedlungen um Schloß Gottorf als Keimzelle	32
a) Zuhöhere auf „Schloßgrund“	32

β)	Die gewachsene Residenzstadt Lollfuß-Friedrichsberg	34
γ)	Die Soldatensiedlung Friedrichsberg, eine Rodung	35
δ)	Die dynastische Gründung des Domziegelhofs	36
ε)	Die Buden des Kleinziegelhofs	37
ζ)	Rechtliche Stellung der neuen Siedlungen	38
η)	Ihr Stadtbild: Die Adelshöfe und Kritik der Dankwerthschen Karte — Die älteste Aufrisskizze der städtischen Schleisiedlungen — Die Straßen	38
c.	Das Schicksal der alten Stadt Schleswig	41
a)	Ihre wirtschaftliche Lage und Konkurrenzstellung zu den neuen Residenzgemeinden	41
β)	Das Stadtfeld: Die einzige Erweiterung	43
γ)	Innere Gliederung der „Stadt Schleswig“ nach dem Brandregister von 1700	43
δ)	„Das Neufeld“, eine städtische Fluraufteilung des 16. Jahrhunderts	46
d.	Schloß Gottorf als kulturelles Zentrum	46
3.	Die „kombinierte Stadt Schleswig“ (18. Jahrh. bis zur Jetztzeit)	49
a.	Schleswig als Landstadt des 18.—19. Jahrhunderts	49
a)	Die Vereinigung der verschiedenen städtischen Siedlungen an der innersten Schleibucht	49
β)	Die Aufteilung der großen Adelshöfe und die Umwandlung des letzten „Schloßgrundes“ in Wohngebiet	50
γ)	Stadtbild und wirtschaftliche Lage	50
b.	Schleswig als Verwaltungszentrum der neuen preußischen Provinz (ab 1864)	52
a)	Gründe der neuen städtebaulichen Entwicklung	52
β)	Eroberung der Moränenhochfläche und Alluvialniederung	53
γ)	Anlage und Einfluß der Eisenbahn auf die Entwicklung der Stadt	54
C.	Der heutige Raum der Stadt Schleswig	55
1.	seine kartographische Darstellung und die Auswertung der Pläne	55
2.	eine vergleichende Betrachtung der Physiognomie und Physiologie verschiedener Stadtteile	59
3.	die Gliederung der Bevölkerung	62
4.	Fördensteilrand, Ufer und Randzone der Stadt im Landschaftsbild	65

Anhang:

I.	Verzeichnis der Mitteilungen von Herrn Brunnenbauer Vertens	67
II.	Beleg für die Veränderung des Reliefs im Stadtbildungsprozeß (St.A.K. A XX, 2967)	68
III.	Zeitgenössische Quellen zur Karte des Nordeuropäischen Handelsverkehrs im 9.—12. Jahrhundert	69
IV.	Aktentext zur Abb. 7; St. A. Sch. A 16 (Fol. Bd. XVIII)	71
V.	Besitzfolge dreier Höfe (Anfang des 17. Jahrh. bis Mitte des 19. Jahrh.)	71
VI.	Material und Anfertigung der Höhenschichtenkarte (Karte 4)	72